



JUN

AUF DER OIM DO GIBT'S ... NUR GLÜCKLICHE RINDER!

Seit Anfang Juni sind unsere Lebenslänglichen nun auf der Alm und sie genießen es wohl vom ersten Moment an. Die Herde streift nach Lust und Laune umher, sucht wunderschöne Plätze inmitten unberührter Natur auf und verbringt oft Stunden damit, einfach nur in der Sonne zu liegen und sich dem Leben zu erfreuen! Als wir am 3. Juni zum ersten Mal zu unserem Check hochfuhren, fanden wir eine äußerst zufriedene Herde vor.

STILLE, EINFACH NUR STILLE!

Was besonders auffällt, wenn man bei unserer Alm ankommt, ist die Stille von allem Menschengemachten. Es gibt nur Naturgeräusche: das Rauschen und Plätschern der vielen Bäche, das Säuseln des Windes in den Bäumen, das Summen der vielen Insekten, ... Aber es gibt kein Glockenläuten! Wir verwenden seit Jahren GPS-Halsbänder und haben mittlerweile vier Stück, die wir in diesem Jahr auf Hinkebein, Cookie, Samy und Mona aufgeteilt haben. Und zum ersten Mal sind auch die Rinder der beiden anderen Landwirte mit GPS ausgestattet. Wir freuen uns sehr darüber!

Zudem können wir direkt vom Handy auf die Daten der Rinder zugreifen und sehen, wo sie unterwegs sind und wie sie sich bewegen. In letzter Zeit konnten wir auf anderen Almgebieten und Weiden beobachten, dass einige weitere Landwirte von Glocken auf GPS-Halsbänder gewechselt sind. Ein sehr begrüßenswerter Fortschritt zum Wohle der Tiere!

MONA ERKLIMMT DIE BERGE.

Entgegen all der unsicheren Prognosen ist auch Mona, die von einer Stuhlbeinigkeit geplagt wird, auf der Alm mit dabei. Es gab kurz die Überlegung, sie zuhause zu lassen, doch ihr Zustand und ihr Wille haben uns überzeugt, dass es für sie auf der Alm besser wäre, als zuhause am Hof. In den Bergen ist das Klima im Sommer viel angenehmer als unten im Tal, außerdem kann Mona selbst entscheiden, ob sie eher zentral bei der Hütte im Zentrum der Alm bleibt oder mit den anderen die Hänge mit hoch geht. Und was macht Mona? Sie ist immer mittendrin statt nur dabei und zeigt, dass sie sehr wohl noch die Kraft hat, mit den anderen mitzuhalten. Selbst auf 2.100 Meter war sie schon mit am Berg oben! Dank GPS können wir laufend ein Auge auf sie werfen, ob und wie sie sich zu den anderen bewegt.

AUSZEIT VON DER AUSZEIT.

Aktuell sind also drei Herden auf der Alm unterwegs - unsere Lebenslänglichen und noch zwei kleinere von anderen Landwirten. Wir können beobachten, dass die Rinder genau wissen, wo sie zugehörig sind. Entweder sind alle Herden zusammen unterwegs, oder es haben sich zwei vereint und eine abgesetzt, oder jede Herde streift für sich umher.

Tatsächlich war es in diesem Jahr erst ein Mal so, dass uns eine Kuh abging - Hope war bei der Zählung nicht dabei. Da muss natürlich geschaut werden, ob sie eh nicht wo verletzt zurückgeblieben oder gar wo abgestürzt ist. Wir vermuteten aber schnell, dass sie einfach nur Auszeit von den Lebenslänglichen wollte, und siehe da, sie war tatsächlich dann einfach nur auf der anderen Seite des Berges bei den zwei kleinen Herden mit dabei.

Ab und zu kommt es im Sommer auch vor, dass sich ein kleiner Teil mal absetzt, wie letztes Jahr zum Beispiel Hinkebein mit ihrer Anouk und zwei weiteren Rindern. Ständig in einer Großfamilie zu leben, ist halt auch nicht immer einfach!

Nach ein paar Tagen finden sie aber immer zusammen und genießen wieder den Schutz und die Gesellschaft der großen Herde.

GeburtstagsRinder des Monats:

- 5.6. Mathilda (4)
- 8.6. Mini Emi (2)
- 24.6. Hedy (9)
- 29.6. Blacky (4)

